

Übrigens...

... durfte ich am Winzerfest in Vevey teilnehmen. Freunde beschenkten mich mit dem doch recht teuren Eintrittsbillett – eine sehr noble Geste! Obwohl ich sonst kein leidenschaftlicher Besucher solcher grossen Massenfeste bin, fuhr ich also mit der Bahn in guter Ausrüstung mit Getränk und Sonnenschutz nach Vevey zu der auf elf Uhr morgens angesagten Festaufführung von gut zweieinhalb Stunden. Was ich dort erlebte, bewegt mich doch zu einem kurzen Kommentar.

Der Rahmen. Zunächst traf man auf eine unglaubliche Menge Leute, die dicht und langsamen Schrittes aus dem Bahnhof zur ausverkauften Arena am See strömte. Man hatte keine Möglichkeit, schneller zu laufen. Bei der Eingangskontrolle an der auf dem Billett angegebenen Pforte standen Leute mit Kartons herum, auf denen «Cherche Billet» (suche Billett)

«Es gibt wirklich Heimat und Vaterland»

stand. Dann betrat man die rechteckige Arena. Sie wirkte wirklich gewaltig, füllte sich dann auch mit 20000 Menschen bis zum letzten Platz. Es waren dies Einzelpersonen, Gruppen in Vereinsuniformen, jüngere und ältere Paare, Familien, würdige dunkel angezogene Herren, schön gekleidete, auch aus der Deutschschweiz herangereiste Trachtendamen usw. Man hörte allerlei eidgenössische Dialekte. Der Himmel war blau und es war sehr heiss. Die Jodlergruppe zu meinen Füßen liess bereits vielsagende Fläschchen kreisen. Aus grossen Türmen mit den Lautsprecher- und Medienanlagen gab es immer wieder Durchsagen und Musik. An einem über die vielen Leute und die blau schimmernde 1000-m²-Bühne am Grunde der Arena laufenden Drahtseil schwebte eine mit Flügeln bestückte schöne Dame als «Libelle» hin und her. Ich war fasziniert.

Das Programm. Was man dann sah, war ausserordentlich: Darstellungen der Winzarbeiten Schneiden, Foltern, Aufbinden, Ernten, dann auch Schutzmassnahmen für den Weinberg, das Aufmarschieren von Soldaten in alten Uniformen, Hochzeit mit Pferd und Hochzeitskutsche, den Einzug und Rundgang einer Herde Kühe, den dazu passenden «Lioba»-Gesang, Ausführungen über die Poesie des Wassers, des Sees mit seinen Fischen, Hymnen auf die Erde, aber auch den Martini-Markt usw. und schliesslich Ehrungen im Rahmen der Winzerzunft. Die Regie hatte die genial einfache Idee, gleichsam als roten Faden und



ALOIS GRICHTING
INGENIEUR,
VOLKSWIRTSCHAFTER,
PUBLIZIST

Gliederung die kleine Julie mit ihrem Grossvater jeweils ganz allein auf der Grossbühne auftreten und neue Spektakelteile ansagen zu lassen. Dazu bemerkte man die fast perfekte Handlungsabfolge durch rund 6000 Mitwirkende, viele Musikbands usw. Kurz: Das Ganze, Régie, Kostümierung usw., verdient aufrichtiges Lob. Die entfesselte Zuschauer-menge sang diesen Beifall am Schluss zu Recht in grossem Stil. Der Moderator seinerseits steigerte sich dann gar zur Aussage, das «weltweit schönste Fest» gefeiert zu haben. Warum nicht? Und man wird – bei 420000 Gesamt-Zuschauenden mehrerer Aufführungen und bei einem Aufwand von 100 Millionen Franken – sicher verschmerzen, dass 65000 Billette keine Abnehmer fanden. Das Fest glänzte trotzdem.

Der Sinn. Wir erlebten nach dem Zweiten Weltkrieg, dass die schweizerische literarische, vor allem linke Elite, beißende Kritik an der Schweiz übte, vor allem Begriffe wie «Vaterland», «Heimat» usw. als Chauvinismus, Heuchelei und falschen Patriotismus ad absurdum führte. Sie wurde darin oft auch von das Geschehen im Weltkrieg aufarbeitenden, sogenannten «Historikern» gestützt, die fast alle unter dem Druck der Weltkriegsnot getroffenen politischen und militärischen Entscheidungen der damaligen Behörden als Mumpitz zerrissen und belächelten

Inzwischen ist diese Schelte und Herabwürdigung etwas leiser geworden und wird heute in den Medien etwa noch von hochnäsigen stilisierten «Politikphilosophen» vorgebracht. Wenn man am Winzerfest Vevey dabei war und den Puls der dort angesprochenen Probleme und grossen Empfindungen wahrnahm, ist man zu Begriffen wie «Vaterland», «Heimat» usw. ein wenig anderer Meinung als diese Miesmacher-Liga. Man spürte: Es gibt Heimat und Vaterland wirklich.

WB,
5.9.2019